

Grippeschutzimpfung // Impfbogen (3-fach-Impfung)

Vaxigrip 2026 / 2027 – Trivalenter Impfstoff

Angaben zur Person: **(Bitte leserlich in Druckbuchstaben ausfüllen!)**

Name: _____ Vorname: _____ Geb.: _____

Arbeitgeber _____

Fragen:

Ja

Nein

Hatten Sie bei / nach vorhergehenden Impfungen (egal welche) gesundheitliche Probleme oder Komplikationen, v.a. allergische Reaktionen (Hautausschläge, Atemnot, Anschwellen von Gesicht oder Zunge)? Falls ja, welche? _____

☐☐

Sind bei Ihnen Allergien bekannt, v.a. auf Impfstoff-Bestandteile wie z.B. **Hühnereiweiß, Formaldehyd, Neomycin, Octoxinol-9**

Falls ja, welche? _____

☐☐

Haben Sie momentan gesundheitliche Beschwerden bzw. leiden Sie an akuten oder chronischen Erkrankungen? Falls ja, welche? _____

☐☐

Führen Sie gerade eine Hyposensibilisierung durch?

☐☐

(Zwischen Impfung und Hyposensibilisierungsspritze sollten 1 bis 2 Wochen liegen)

Leiden Sie an einer Blutgerinnungsstörung? Nehmen Sie gerinnungshemmende Medikamente? Falls ja, welche? _____

☐☐

Besteht bei Ihnen eine Erkrankung des Immunsystems? Nehmen oder haben Sie in den letzten 3 Monaten Medikamente eingenommen, die die Immunabwehr unterdrücken, z.B. Kortison? Falls ja, welche? _____

☐☐

Nur Frauen: Sind Sie schwanger?

☐☐

Einverständniserklärung:

Ich habe den Inhalt des Merkblattes (Schutzimpfung gegen Grippe) zur Kenntnis genommen, bin aufgeklärt worden und konnte weitere Fragen mit dem Impfarzt klären.

Ich habe keine weiteren Fragen und möchte gegen Grippe geimpft werden.

Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen der Erziehungsberechtigte)

Aufgrund der sehr seltenen allergischen Reaktionen empfiehlt es sich, nach der Impfung für 15-20 Minuten in der Impfstelle oder unter ärztlicher Aufsicht zu bleiben.

Impfdokumentation – wird durch Arzt ausgefüllt

Injektion in Oberarm

Datum

Chargen-Nr.

Impfarzt

re li sc im

Unterschrift vom Impfarzt:

Vaxigrip 2026 / 2027 – Dreifach-Impfstoff (trivalent)

Grippe-Infektionen mit dem Influenza-Virus sind weltweit verbreitet. Die Erkrankung kann vereinzelt, lokal begrenzt oder als saisonale Epidemie auftreten. Während der Grippewelle 2018 starben in Deutschland über 1.600 Menschen nachweislich an einer Influenza-Infektion – mit vermutlich hoher Dunkelziffer. Besonders betroffen sind ältere Menschen sowie Personen mit geschwächtem Immunsystem. Die „echte“ Grippe (Influenza) ist also keine harmlose Erkältung, auch wenn der Begriff im Alltag oft so verwendet wird.

Spätestens seit Pandemien wie Schweinegrippe, Vogelgrippe oder COVID-19 ist vielen bewusst, wie ernst Virusinfektionen verlaufen können. Auch wenn aktuell kein pandemischer Grippestamm zirkuliert, bleibt die jährliche Impfung der beste Schutz vor schweren Verläufen.

Der Impfstoff Vaxigrip (trivalent) schützt gegen die drei von der WHO empfohlenen Virusstämme der Saison 2026/2027:

- A (H1N1)
- A (H3N2)
- B (Victoria-Linie)

Influenza-Viren werden vor allem durch Tröpfcheninfektion (z. B. Husten, Niesen) oder direkten Kontakt wie Händeschütteln übertragen. Nach einer Inkubationszeit von etwa 2–3 Tagen treten die Symptome plötzlich auf: hohes Fieber, starkes Krankheitsgefühl, trockener Husten sowie Kopf-, Muskel- und Gliederschmerzen. Schnupfen ist eher selten. Die Erkrankung heilt meist innerhalb von Tagen bis wenigen Wochen aus. Komplikationen wie Lungenentzündung sind jedoch möglich und führen bei Risikogruppen mitunter zum Tod.

Die Impfung ist daher die wirksamste Maßnahme zur Vorbeugung. Der Impfstoff ist ein sogenannter **Totimpfstoff**: Er enthält inaktivierte Virusbestandteile, die keine Erkrankung auslösen können, aber das Immunsystem zur Antikörperbildung anregen.

Da sich Influenzaviren ständig verändern, wird der Impfstoff jährlich entsprechend den Empfehlungen der WHO angepasst. Deshalb ist eine **jährliche Auffrischung notwendig**.

Die Impfung wird als Einzeldosis (bei Kindern ggf. zweimalig) in den Oberarmmuskel verabreicht – idealerweise zwischen Oktober und November. Ein späterer Zeitpunkt ist ebenfalls möglich. Der Schutz beginnt **ca. 2–3 Wochen nach der Impfung und hält etwa 6 bis 12 Monate**.

Die Ständige Impfkommision (STIKO) empfiehlt die jährliche Impfung folgenden Personengruppen:

- allen Personen ab 60 Jahren,
- Personen jeden Alters mit erhöhter gesundheitlicher Gefährdung infolge eines Grundleidens, u.a. chronische Krankheiten der Atmungsorgane, Herz-/Kreislaufkrankheiten, Leber-/Nierenkrankheiten, Diabetes mellitus oder andere Stoffwechselkrankheiten, chronische neurologische Grundkrankheiten, wie z.B. Multiple Sklerose mit durch Infektionen getriggerten Schüben, angeborene oder erworbene Immundefizienz oder HIV-Infektion,
- Bewohnern von Alten- oder Pflegeheimen,
- allen gesunden Schwangeren ab dem 2. Trimenon und Schwangeren mit einer chronischen Grundkrankheit ab dem 1. Trimenon,
- Personen mit erhöhter beruflicher Gefährdung, z.B. medizinisches Personal oder Personen in Einrichtungen mit umfangreichem Publikumsverkehr,
- Personen, die als mögliche Infektionsquelle für von ihnen betreute Risikopersonen fungieren können.
- Um eine Koinfektion mit aviärer Influenza zu vermeiden, sollten ferner Personen mit direktem Kontakt zu Geflügel und Wildvögeln eine Influenzaimpfung erhalten.

Viele Bundesländer haben über die STIKO hinausgehende Landesimpfempfehlungen und empfehlen die Gripeschutzimpfung generell für alle Erwachsenen (und teilweise auch Kinder). **Eine Allergie gegen Hühnereiweiß ist eine Kontraindikation, da der Impfstoff in befruchteten Hühnereiern produziert wird. Dadurch kann es zu allergischen Reaktionen bei Personen mit einer Hühnereiweiß-Allergie kommen.** Bei akut behandlungsbedürftigen Erkrankungen oder Fieber sollte die Impfung verschoben werden. **Bei Schwangerschaft in den ersten 3 Monaten oder Allergien auf Zusatzstoffe d. Impfstoffes (u.a. Natriumchlorid, Kaliumchlorid, Formaldehyd) sind Nutzen und Risiken abzuwägen.** Ungewohnte körperliche Belastung sollte bis zu 3 Tage nach der Impfung vermieden werden; Sport ist jedoch möglich (ggf. mit vermind. Training der betroff. Muskulatur).

Mögliche Nebenwirkungen einer Schutzimpfung gegen Grippe Lokal- und Allgemeinreaktionen

- **Sehr häufig (>10%):** Schmerzen an der Einstichstelle, Muskelschmerzen, Kopfschmerzen, allgemeines Krankheitsgefühl
- **Häufig (1-10%):** Fieber, Schüttelfrost, Rötung oder Verhärtung der Injektionsstelle
- **Gelegentlich (0,1-1%):** Juckreiz, Hitzegefühl, Hämatom an der Injektionsstelle, Müdigkeit, Schwindel, Übelkeit, Durchfall, Gelenkschmerzen
- **Selten (0,01-0,1%):** Allergische Reaktionen (inkl. anaphylaktisch), Angioödem, grippeähnliche Symptome, Unwohlsein